

Jahresbericht Youvita Uri

Youvita Schweiz

Artiset Uri ist auf kantonaler Ebene die Verbindung der Mitglieder der drei Branchenverbände. Innerhalb der Branche wurden in der Konferenz im Februar 2024 intensiv über die Mitgliederbeitragssystematik diskutiert. Da immer mehr Institutionen ausserhalb des traditionellen Heimsettings beitreten, musste die Systematik von den stationären Plätzen weg zu einem anderen Schlüssel entwickelt werden. In intensiven Vorbereitungen wurden verschiedene Varianten gegeneinander gestellt. Im Fokus standen die Berechnungsgrundlagen Vollzeitstellen oder Personalaufwand. Im Schluss hat sich die Systematik nach Personalaufwand durchgesetzt, da diese Ausbildung und Praktika besser abbilden. Nach wie vor ist die Frage offen, was mit branchenfremden Dienstleistungen (z.B. Gesundheitsförderung bei der stiftung papilio) umgegangen wird.

In der zweiten Konferenz stand die Ausbildung in der Kinderbetreuung im Zentrum. Es wurde u.a. nach Lücken im Weiterbildungsbereich gesucht. Die Höhere Fachschule Artiset hat den neuen Ausbildungsgang «Kindheitspädagogik HF» vorgestellt. Weiter wurde der Fachkräfte mangel im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung diskutiert, insbesondere auch im Zusammenhang mit staatlichen Akteuren (Tagesschulen), welche mit attraktiven Arbeitsmodellen und Löhnen den Markt zusätzlich belasten und anheizen. Zudem werden FABEK neuerdings auch als Assistenz im Unterrichtssetting (Kindergarten) eingesetzt. Entsprechende Pilotprojekte von Gemeinden sind sehr erfolgreich verlaufen. Youvita Schweiz muss sich in diesem Kontext deutlich für besseren Rahmenbedingungen einsetzen.

Youvita Kanton Uri

Youvita Kanton Uri besteht im Wesentlichen aus zwei Institutionen, dem Kinder- und Jugendheim Schattdorf und der stiftung papilio. Im März wurde der Bericht zum Kinderbetreuungsgesetz im Kanton Uri veröffentlicht und die Vernehmlassung eröffnet. Grundsätzlich beurteilt Youvita Uri den vorliegenden Entwurf als Schritt in die richtige Richtung. Explizit, dass alle Gemeinden dazu verpflichtet werden sollen, Betreuungsgutscheine auszugeben und damit die finanzielle Beteiligung der öffentlichen Hand einheitlich geregelt werden soll ist ein zentraler Schritt. Ebenso begrüßt Youvita den die Koppelung an die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und den Geschwisterrabatt.

ARTISET

Uri

Kritisch beurteilt Youvita die Fokusierung auf die Vereinbarkeitsfrage. Kinderbetreuung umfasst heute viel mehr Funktionen (frühkindliche Förderung und Bildung, kinderzentrierte Betreuung, Integration und Sprachförderung, um nur einige zu nennen). Weiter lassen die vorgesehenen Beiträge der öffentlichen Hand kaum Entwicklungen und Investitionen in die Qualitätsentwicklung zu. Hier besteht angesichts des hohen Kostendrucks grosser Handlungsbedarf. Wie bereits mehrfach nachgewiesen sind schweizweit rund 30% der Kinderbetreuungsangebote defizitär. Dies trifft auch für den Kanton Uri zu. Tariferhöhungen werden in Zukunft unumgänglich sein, um die Angebote weiterhin kostendeckend führen zu können. Verschiedene Trägerschaftswechsel bei Institutionen im Kanton Uri in den letzten Jahren sind ein Indiz für diese Ausgangslage.

Youvita Uri betrachtet den vorliegenden Entwurf in den genannten Punkten als problematisch.

30.3.2025, Martin Huber

ARTISET

Uri

Fachbereich Alter (CURAVIVA)

Curaviva-Stamm

Im Rahmen des Curaviva-Stamms trafen sich die Leiter/innen der neun Urner Alters- und Pflegeheime sowie der Spitemex an vier Nachmittagen zu einem vertieften Austausch. Hauptthemen waren:

- Lohnbenchmark Perinnova
- Teilnahme Ausstellung «Sterben zu Hause»
- Gemeinsamer Einkauf
- Zeitplan Einführung RAI LTCF
- Budget 2025 (Empfehlung Teuerung, Zulagen)
- Medizinische Podologie
- Palliative Care (Platz mit Hospizcharakter)
- Blistering
- Meldeverfahren Langzeitpflege Kantonsspital
- Abschluss des hängigen Gerichtsverfahrens MiGel durch einen Vergleich
- Strategie Curaviva-Zentralschweiz Bildung
- Schaffung von Erfa-Gruppen (Gastronomie, Technik, Administration)
- Umsetzung der Pflegeinitiative insbes. Schaffung eines gemeinsamen Ausbildungsverbunds

IG-FAGE-Uri

Die Urner Ausbildungsbetriebe (Kantonsspital, Spitemex und Alters- und Pflegeheime) koordinieren im Rahmen der IG-FAGE-Uri das Selektionsverfahren für die FAGE-Ausbildung. Das Ziel ist, möglichst viele junge Menschen für eine FAGE-Ausbildung zu gewinnen und ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Auch die Berufsinformationstage am BIZ oder die Berufsmesse am Kantonsspital werden gemeinsam durchgeführt. Der Vorsitz führt Sara Kurmann vom Pflegezentrum Urnersee. An dieser Stelle danken wir allen Ausbildungsverantwortlichen herzlich für ihr Engagement.

Umsetzung Pflegeinitiative – Ausbildungsverbund HF

Gemäss Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (RB 20.2237) gilt für alle Urner Gesundheitseinrichtungen eine Ausbildungsverpflichtung für dipl. Pflegefachpersonen HF sowie FAGE. Um die berechneten Zielvorgaben zu erfüllen, müssen im Kanton Uri deutlich mehr Pflegefachpersonen auf Tertiärstufe ausgebildet werden

An der Kick-off vom 10. Januar 2024 haben sich alle Urner Alters- und Pflegeheime dafür ausgesprochen, die Bildung eines gemeinsamen Ausbildungsverbunds «Studierende Pflege HF» zu prüfen. Im Vordergrund stand das Modell der Kantone AI/AR. In zwei Arbeitsgruppen (Struktur / Inhalt) wurden an mehreren Sitzungen folgende Grundlagen für einen Ausbildungsverbund erarbeitet: Vertrag, Funktionsbeschreibung Leitstelle, Lohnempfehlung, Budget und Ausbildungskonzept.

Ende 2024 zeigte sich jedoch, dass vor allem zur Rolle der Leitstelle, zur Finanzierung sowie zur Lohnempfehlung noch Fragen und unterschiedliche Auffassungen bestanden. Es wurde beschlossen, eine offenere Form der Zusammenarbeit zu suchen und sich am Modell des Kantons Obwalden zu orientieren.

ARTISET

Uri

Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri

Das Projekt «Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri» wird gemeinsam vom Kanton und den Gemeinden getragen. Es hat zum Ziel, für die pflegebedürftigen Personen auch in Zukunft eine bedarfsgerechte und finanzierte Versorgung sicher zu stellen. Erfreulicherweise ist Artiset Uri direkt in den Arbeitsgruppen vertreten. Folgende Personen nehmen die Interessen der Urner Alters- und Pflegeheime wahr:

Arbeitsgruppe Struktur: Jan Kees Kram und Volker Zaugg

Arbeitsgruppe Übergang: Simone Imhof und Elmar Reinhardt

Curaviva Zentralschweiz / Curaviva Zentralschweiz Bildung

Curaviva Zentralschweiz ist das Bindeglied zum nationalen Dachverband der Curaviva Schweiz. Die Konferenz setzt sich aus je zwei Vertretern der kantonalen Vorstände zusammen und trifft sich viermal jährlich. Den Vorsitz 2024 hatte die Curaviva Luzern. Themen waren die Umsetzung der Pflegeinitiative, Best practice, Palliative Care und Ethik sowie die Strategie des Verbands Curaviva Zentralschweiz Bildung.

Der Verband Curaviva Zentralschweiz Bildung setzt sich für die Interessen der Alters- und Pflegezentren in allen Belangen der Ausbildung ein. Insbesondere in den Bereichen «Gesundheit und Soziales» sowie «Hotellerie und Hauswirtschaft». Er stellt die Vertretung in der XUND und der OdA Hauswirtschaft Schweiz sicher. Curaviva Uri wird im Vorstand von Robi Walker vertreten. Er wird 2025 von Simone Imhof abgelöst werden.

Curaviva Schweiz

Unter der neuen Geschäftsleiterin Christina Zweifel wird mir grosser Dynamik an der Zukunft des Verbands gearbeitet. 2024 wurde die Curaviva-Strategie «Innovativ. Nachhaltig. Menschlich.» verabschiedet. Vermehrt werden «webinare» zu Fachthemen angeboten, um den direkten Austausch mit den Mitgliedern zu fördern. Weitere Themen waren die Umsetzung der Pflegeinitiative, die Mitgliederbeiträge, die Wahl des Präsidenten des Branchenrats Patric Bhend und natürlich die EFAS.

Erstfeld, 7.4.2025

Engelbert Zurfluh
Präsident Artiset Uri